



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Mittwoch, 16.07.2008

Unsere beiden großen Koffer werden um 9:00 Uhr von einem Unternehmen abgeholt um nach Hamburg direkt auf unser Schiff in die Kabine gebracht zu werden.

Peter Kommt um 17:15 aus Essen.

Gemeinsam mit Elke gehen wir zum Italiener Pizza essen.

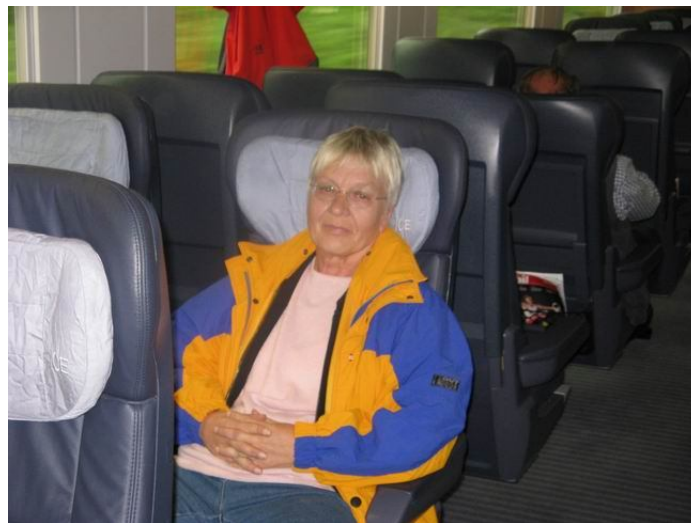
Donnerstag, 17.07.2008

Wir haben beide Urlaub und jeder bruddelt vor sich hin.

Freitag, 18.07.2008 – Anreise nach Hamburg und Leinen los

Um 8:00Uhr kommt das Taxi und fährt uns zum Bahnhof von Niederhöchstadt.

Mit der S-Bahn geht es nach Frankfurt, von wo wir mit leichtem Gepäck und dem ICE nach Hamburg fahren – 1. Klasse. Wir haben nämlich unsere Bahn-Bonus-Punkte gegen ein "1. Klasse Tagesticket" eingelöst.



Anreise nach Hamburg



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



In Hamburg fahren wir mit der U-Bahn in die Speicherstadt, um dort die große Modelleisenbahn zu besichtigen. Ein Schild, das uns verheißt, nach 50 Minuten Schlange stehen wäre man am Ziel, bringt uns von diesem Vorhaben ab. Stattdessen besuchen wir das ein Stockwerk tiefer gelegene Spielzeugmuseum. Dieses Museum ist ein einziges riesiges Zäppi-Eck. Wir entdecken viele Dinge aus unserer Kindheit.



Speicherstadt in Hamburg



Kindheitserinnerung im Spielzeugmuseum

Weiter geht's in eine Kaffeerösterei, wo wir erfahren, dass der meiste in Deutschland getrunzene Kaffee aus Vietnam stammt und nicht gerade zu den besten Sorten gehört. Zum Kaffeetrinken sind wir übrigens nicht gekommen.

Wir fahren zurück zum Bahnhof, holen aus dem Schließfach unser leichtes Gepäck und fahren mit dem Linienbus zum Cruise-Terminal, wo uns bereits eine lange Schlange Phoenix-Reisende erwartet.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Einchecken im Hamburger Cruise Terminal

Das Einchecken geht problemlos und um 19:00 Uhr geht die Reise im Regen los. Abendessen, Absacker und ab ins Bett.

Samstag, 19.7.2008 – Seetag

Nach dem Frühstück hören wir uns den Vortrag über die Landausflüge an, um entscheiden zu können, was wir in Illulisat/Grönland unternehmen werden. Wir werden an der Wanderung zum Eisfjord teilnehmen.

Nach dieser Information über Land und Leute geht es nun zum gemütlichen Teil über. Am Pooldeck ist ein zünftiger Frühschoppen mit Weißwurst, Brezen und Bier angesagt. Leider regnet es heftig, was aber das "Duo Romantico" (so heißt das zweiköpfige Künstler-Ensemble) nicht davon abhält, unablässig musikalischen Frohsinn zu verbreiten, und somit die gesamte Historie des Musikantenstadels sehr blass aussehen lässt.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Das Duo Romantica

Das Schiff weiter erkunden, Mittagessen und Mittagsschlaf runden die erste Tageshälfte ab. Am Abend drohen der Kapitänsempfang und das Kapitäns-Dinner.

Den Empfang kann man schwänzen, das Dinner leider nicht, da es an solchen hohen Feiertagen kein Buffet im Verandarestaurant gibt. Wir beschließen, erst einmal in die Sauna zu gehen. Dort jedoch eröffnet man uns, dass die Damen, die sich gerade in der Sauna befinden, beschlossen haben, dass gemischte Sauna heute nicht stattfindet, sondern nur Frauen "zugelassen" seien. Wir beschweren uns bei der Reiseleitung. Später erfahren wir, dass die Konsequenz unserer Beschwerde die Abschaffung der Voranmeldung war. Das war zwar nicht unsere Intention, aber Phoenix war schon immer etwas schwer von Begriff.

Das Dinner war erträglich und genießbar (was nicht immer der Fall ist) und nach einem Absacker in der Bar geht es ins Bett.

Die Nacht wird unruhig, weil wir schwere See haben. Die Nacht wird immer unruhiger, wir schaukeln, es geht auf und ab wie in einem Fahrstuhl. Wenn wir von einem schweren Brecher getroffen werden, kracht es ganz fürchterlich. Gegen 5:00 Uhr morgens kracht es besonders heftig. In unserer Kabine purzelt alles durcheinander, Obstteller, Blumenvase, Wasserflaschen....

Peter steht auf um, das Zeug vom Fußboden aufzuheben und wieder zu verstauen. Dabei bekommt er Respekt vor der Schaukelei und verlangt nach einer Anti-Schlecht-Tablette. Doris holt welche an der Rezeption (und nimmt vorsichtshalber auch eine).

Peter schläft sofort weiter. Doris jedoch inspiziert das Schiff und stellt fest, dass in der Vista-Lounge die Scheibe etwas abbekommen hat und meldet den Schaden.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Am Morgen danach: Die Fenster wurden vernagelt



Auch das Vorschiff hat größeren Schaden genommen

Sonntag, 20.07.2008 – geplant: Orkney-Inseln; jedoch:Sturmtag

Am Morgen tobt der Sturm immer noch, aber nicht mehr ganz so schlimm wie in der Nacht. Wir bekommen die ersten Informationen von der Reiseleitung. Der Sturm hatte Windstärken bis 11, die Wellen hatten eine Höhe von 5-7 Metern. Das Schiff wurde von einer ca. 11 Meter hohen Monsterwelle getroffen, wobei der Bug eingedrückt wurde. Wegen des Sturms verweigerten die Behörden ein Einlaufen in einen Hafen der Orkney-Inseln, deshalb hat der Kapitän entschieden, Kurs auf die Färöer Inseln zu nehmen, ein Ziel was erst für den nächsten Tag auf dem Programm stand.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Der Sturm ist noch nicht vorbei

Da auch das Verandarestaurant Schaden genommen hatte, wurde beschlossen und verkündet, dass das Mittagessen ab 12:30 Uhr im Restaurant "Vier Jahreszeiten" eingenommen werden kann. Man hat allerdings vergessen zu sagen, wie lange es etwas zu Essen gibt und die 480 hungrigen Mäuler vielleicht irgendwie aufzuteilen. Ab 12:20 bildeten sich lange Schlangen vor besagtem Restaurant. Als wir um 13:00 nach einem freien Plätzchen Ausschau hielten war alles besetzt und man vertröstete uns, wir sollten doch in einer halben Stunde noch mal kommen. Nach einer halben Stunde gab es nach einiger Suche tatsächlich zwei freie Plätze für uns.

Es war sogar möglich mit dem Grusel-Direktor (eigentlich Cruise-Director = Kreuzfahrtdirektor) zu sprechen und ihn auf das Chaos hinzuweisen. Am Abend gab es dann tatsächlich zwei Tischzeiten.

Vor dem Abendessen legten wir noch einen Saunagang ein. Die Sauna war OK, aber wo man seine Kleidung hinlegen oder aufhängen sollte, wird ewiges Geheimnis der Betreiber bleiben – keine Haken, keine Ablageflächen keine Schränke oder Fächer.

Beim Abendessen saßen wir zusammen mit einem der vielen Lektoren am Tisch. Er ("Vogel-Müller") wusste viel zu erzählen

Das Meer hat sich mittlerweile beruhigt. Nach einem Absacker an der Bar geht es ins Bett.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Montag, 21.07.2008 – Färöer-Inseln



"Wahrzeichen" der Färöer Inseln

Die Nacht war ruhig und wir haben ganz gut geschlafen. Die Färöer-Inseln haben wir mittlerweile erreicht und bewegen uns auf unseren Zielhafen Runavik zu, den wir dann auch während des Frühstücks im wiedereröffneten Veranda-Restaurant erreichen. Wir machen an der Pier fest.

Also auf zum ersten Landgang der Reise. Am Hafen hat das örtliche Touristenbüro einen Informationsstand in einem kleinen Zelt aufgebaut. Wir versorgen uns mit Kartenmaterial und entdecken den Shuttlebus, der, wie wir in Erfahrung bringen, uns zu einem kleinen See etwas außerhalb der Stadt bringt. Der See liegt in einem Tal, während der Parkplatz, an dem wir ausgestiegen sind recht hoch liegt. Unten auf dem See sehen wir eine große Vogelkolonie, wahrscheinlich Enten.



See bei Runavik



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Wir wagen den Abstieg. Auch der Wiederaufstieg klappt ohne besondere Blessuren. Zurück zum Hafen wird gelaufen.



Expedition ins Tierreich

Unterwegs kaufen wir völlig überteuerte, aber sehr schöne Ansichtskarten und weiterhin einen Kühlschranksmagneten, von dem das Preis-Leistungsverhältnis eindeutig in Richtung Preis tendiert, aber wir wollen ja die Färöer Wirtschaft ankurbeln und unterstützen. Kurz bevor wir unser Schiff erreichen fängt es an zu regnen, was uns aber nicht abhält die Sturmschäden am Schiff zu inspizieren, diesmal von außen.

Nach dem Mittagessen gibt es keinen Mittagsschlaf, sondern es geht wieder raus. Wir laufen ein Stück die Hauptstraße entlang. Dabei stoßen wir auf ein Postamt und weil die Färöer-Inseln für ihre schönen Briefmarken bekannt sind, erstehen wir eine wunderschöne Blockausgabe.

Damit sind unsere Shopping-Aktionen zu Ende und wir biegen ab Richtung Fischereihafen. Hier sehen wir, wie ein großer Fischtrawler gelöscht wird. Unmengen von Fischen fallen über eine Rutsche in große Plastikkisten, in die gleichzeitig Berge von gecrashtem Eis geschaufelt wird. Begleitet wird dieses Schauspiel von hunderten kreischender Möwen.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Fischereihafen von Runavik/Färöer Inseln

Wir bummeln weiter durch Hafen, bahnen unseren Weg durch die umherwieselnden Gabelstapler, die wie die Ameisen nach einem nicht zu durchschauendem System volle und leere Fischkisten hin- und hertransportieren bzw. auf LKWs verladen. Erstaunlich ist, dass uns niemand verjagt oder dass Verbotsschilder uns darauf aufmerksam machen, dass der Aufenthalt hier verboten ist. So frei bewegen kann man sich in anderen Häfen oft nicht.. Aber vielleicht liegt das nur an Peters authentischem Outfit. Mit seinem Südwester auf dem Kopf (es regnet mal wieder) und der gelben Outdoorjacke sieht er aus wie ein pensionierter Seemann.



Der Seebär

Nach der Hafenbesichtigung geht es zurück aufs Schiff.
Die Ausfahrt ist für 19:00 Uhr geplant, verzögert sich aber auf Grund der notwendigen Schweißarbeiten am demolierten Bug um eineinhalb Stunden.
So erfolgt das Auslaufen während des Abendessens.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Die Reiseleitung informiert uns, dass die Schweißarbeiten am Bug gut verlaufen seien. In Reykjavik müsste noch etwas nachgebessert werden und man hofft, dass der "TÜV" dort für die Weiterreise seine Genehmigung erteilen wird

Nach dem Abendessen sitzen wir wieder in "Harry's Bar", wo wir etwas lesen und nach einem Absacker geht es zu Bett.

Die Nacht wird wieder stürmisch und unruhig – wir sind auf ein neues Sturmtief gestoßen.

Dienstag, 22.07.2008 Seetag

Die Nacht war unruhig und auch der ganze Vormittag wir durch die Schaukelei aufgelockert. Peter ist mit seinem Tagebuch im Rückstand. Deshalb sitzt er in "Harry's Bar" bei einem Glas Mineralwasser und versucht die fehlende Tage aufzuholen. Steward Tony freut sich immer, wenn Peter mit dem Laptop erscheint, denn der Laptop (und nicht Peter) hat es ihm angetan.



Tony aus Harry's Bar und Sir Peter

Nach dem Mittagessen macht Peter erst mal einen ausgiebigen Mittagsschlaf, der sicherlich durch den freien Tischwein gefördert wird. Doris vertreibt sich die Zeit irgendwo auf dem Schiff mit Lesen und Maulaffen feil halten. Die See ist immer noch unruhig. Nachdem Peter sich bequemt hat aufzustehen, wird eine Partie Scrabble gespielt. Peter verliert knapp. Der Tag verläuft unspektakulär – Urlaub eben
Nach dem Abendessen wird in Harry's Bar noch etwas gelesen. Nach einem Absacker geht es ins Bett.



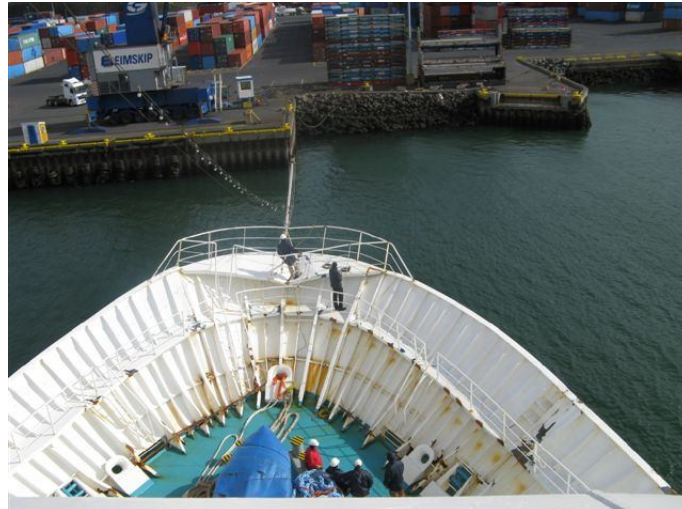
Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Mittwoch, 23.07.2008 Seetag/Ankunft in Reykjavik

Nach dem Frühstück hört sich Peter einen Vortrag über "Navigation Einst und Jetzt" an.

Um 17:00 Uhr erreichen wir den Hafen von Reykjavik.



Anlegen an der Pier im Containerhafen von Reykjavik/Island

Wir gehen von Bord und spazieren am Hafen (Containerhafen) entlang, vorbei an zwei anderen Kreuzfahrtschiffen und finden einen Souvenirshop mit integriertem Internetcafe. So können wir unsere Mails checken.

Mittlerweile werden die Schweißarbeiten am Schiff wieder aufgenommen.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Donnerstag, 24.07.2008 Reykjavik

Am Vormittag steht der ein gebuchter Ausflug zur "Blauen Lagune" auf dem Programm. Das Baden in dem geothermischen Naturbad ist herrlich. Die Wassertemperatur beträgt um die 40° Celsius. Es regnet am Anfang und der Wind pfeift ganz ordentlich. Sowohl der Weg zum Wasser- als auch der Rückweg zu den Umkleidekabinen erfordert den ganzen Mann (die ganze Frau) – weil saukalt.



Die Blaue Lagune

Bei der Ankunft unseres Busses am Schiff gibt die Reiseleitung bekannt, dass sich die geplante Abfahrt aus Reykjavik verzögern wird, weil die Reparatur des Sturmschadens doch umfangreicher ist, als man bisher angenommen hat. Deshalb wird es um 15:00 Uhr eine Informationsveranstaltung geben.



Aus der so genannten Schanz mussten Teile herausgeschweißt werden



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Bei der Informationsveranstaltung erklärt man uns, wieso und warum sich plötzlich und unerwartet alles verzögert. Es kommt langsam der Verdacht auf, dass man uns die Wahrheit nur scheibchenweise serviert. Als neuer Abfahrtstermin aus Reykjavik wird der morgige Freitagabend genannt. Es werden der neue Reiseplan und der neue Reiseverlauf bekannt gegeben.

Für den nächsten Tag will Phoenix-Reisen zwei Ausflugsfahrten spendieren, der eine Teil der Passagiere soll den Spuren der Wikinger folgen, während der andere Teil mehr in Richtung geologisches Island geführt werden soll. Dies soll die Gemüter der Passagiere etwas beruhigen. Peter vermutet, dass es auch noch Freibier geben wird.

Nach diesen schlechten Nachrichten machen wir uns auf Richtung Internetcafe, um unserem zuhause gebliebenen sozialen Umfeld die Neuigkeiten in Schrift und Bild zu mailen. Danach spazieren wir weiter ein Stück am Ufer entlang.



Uferpromenade vom Containerhafen Richtung Zentrum von Reykjavik



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Freitag, 25.07.2008 Reykjavik

Bei den angebotenen Ganztagesausflügen wollen wir nicht mitmachen – zuviel Masse, zuwenig Klasse. Schlecht Deutsch sprechende Reiseleiter, die man dann gar nicht mehr versteht, wenn man bei einer Sehenswürdigkeit in der zweiten Reihe steht. Raus aus dem Bus – Fotostop 5 Minuten – rein in den Bus etc. Das ist nichts für uns.

Wir fahren mit dem Shuttlebus nach Reykjavik rein (3,00 Euro) und bummeln erst mal durch den Hafen. Peter findet auf der Straße ein dickes Isländische Telefonbuch und erinnert sich, dass hier die Einträge nach Vornamen sortiert sind und fotografiert die Seite mit "Johann".



In Island liegen die Telefonbücher manchmal auf der Straße

Wir bummeln durch die Straßen, trinken einen Cappuccino und durchstöbern die Geschäfte. Wir erstellen ein Bild mit lustigen isländischen Schafen. Eines der Wahrzeichen der Stadt, die Hallgrims-Kirche mit ihrem hohen Turm ist zwar eingerüstet, aber eine Turmbesteigung ist dennoch möglich. Wir erstellen jeder ein Ticket für je 4 Euro und fahren mit dem Aufzug in die Turmspitze. Das Ticket wird nirgends kontrolliert, man baut hier einfach auf die Ehrlich, eine Tatsache, die uns sehr beeindruckt. Der Blick von hier oben ist natürlich fantastisch.

Mit dem Shuttlebus geht es wieder zurück zum Schiff. Der Zustand desselben lässt uns stark daran zweifeln, dass wir heute noch auslaufen werden.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Die Schweißarbeiten dauern an

Das Schiff wurde während des Tages um 180 Grad gedreht, um dann mit Hilfe der eigenen Maschinenkraft den verzogenen Bug wieder gerade zu richten, am Bug und an einem Poller am Hafen wird ein Tau befestigt und dann fährt das Schiff volle Kraft zurück, ein Schauspiel, dass wir leider verpasst haben. Da das Schiff nur auf der Steuerbordseite den Eingang hat, es aber jetzt an der mit der Backbordseite an der Pier liegt, müssen wir hinten an der "Heckveranda" einsteigen, in dem wir über eine kleine Gangway auf das Verandageländer gelangen. Von dort geht es über eine wackelige Stehleiter aufs Schiff. Peter freut sich schon, wie das wird, wenn die Ausflugsbusse zurückkommen.



Hier dürfen sich normalerweise nur Crew-Mitglieder aufhalten. Heute war hier aber der Einstieg.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Leider wird das Schiff wieder gedreht, bevor die Ausflugsgäste zurück sind. Allerdings schafft man es nicht, die Gangway wieder rechtzeitig klar zu machen und es bildet sich ein beeindruckender Klumpen von Einsteigewilligen.



Die Passagiere sind zurück – allein es fehlt die Gangway

Dann ist aber Schluss mit lustig. man lädt und für 21:15 Uhr für eine Krisensitzung in den Musiksalon. Dort eröffnet man uns, dass sich die Abreise noch einmal verzögern wird, auf den nächsten Tag um 12:00 Uhr. Somit muss die Route stark gekürzt werden. Es wird den Gästen freigestellt, auf Kosten von Phoenix abzureisen. Wer bleibt, dem wird eine "großzügige finanzielle Entschädigung" versprochen. Wie hoch diese sich belaufen wird, wird man uns aber erst am Ende der Reise mitteilen. Der Kreuzfahrtdirektor begründet dies damit, dass verhindert werden soll, dass die mit der Höhe der "Abfindung" unzufriedenen Gäste den zufriedenen Teil aufstachelt und dadurch die Harmonie der Reise gefährdet werden könnte. Für den morgigen tag spendiert Phoenix eine Tour zu der "Blauen Lagune". Es folgt eine lebhaft Diskussion, mit teilweise skurielen Wortbeiträgen, wie der einer Dame, die sich für den wunderschönen von Phoenix spendierten Ausflug bedankt. Da sind die Beiträge von Doris doch dem wahren Thema eher geschuldet und sie erhält Applaus, während sie sich aber auch den Groll der Phoenix-Claqueure zuzieht. Diese Gruppe ist kritiklos mit allem einverstanden, was Phoenix macht und sagt. Wir beschließen, erst einmal an Bord zu bleiben.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Samstag, 26.07.2008 - Reykjavik



Gegen die bösen Geister? Oder für die Feen von Island?

Da heute die deutsche Olympiamannschaft nach Peking abreist, beschließt Peter sein Protest -T-Shirt anzuziehen. Das T-Shirt zeigt die Olympischen Ringe in Form von Handschellen und der Aufschrift "Peking 2008", es wurde von der Organisation "Reporter ohne Grenzen" entworfen und wird auch von ihnen vertrieben.

Beim Frühstück bewundern zwei Damen das T-Shirt. Sie waren vor einigen Wochen in China und hätten dieses T-Shirt bei vielen Souvenirständen gesehen. Nachdem, Peter erklärte, dass sich der Aufdruck gegen das totalitäre chinesische Regime richtet, mussten Sie zugeben, dass die Ringe bei den chinesischen T-Shirts wohl doch nicht in Form von Handschellen dargestellt waren. Ja, so kann eine Botschaft auch ins Leere laufen

Wir machen uns auf zu einem Landgang mit einem geplanten Zwischenstopp im Internetcafe, die "Blaue Lagune" machen wir nicht mit; wir befürchten, dass diese dem Ansturm nicht gewachsen sein wird. Im Rezeptionsbereich machen bereits die ersten Gerüchte die Runde, dass die Abfahrt nicht um 12:00 stattfinden wird.

Die nächste Pleite erleben wir am Internetcafe, weil selbiges samstags geschlossen ist. Wir spazieren weiter an der Uferpromenade, entdecken eine kleine Künstlerkolonie und treffen allerlei gefiederte Freunde.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Künstlerkolonie oder Lebenskünstler?



Unsere gefiederten Freunde

Es wird Zeit, zurück zum Schiff zu gehen, nur um dort zu erfahren, dass wir erst um ca. 15:00 ablegen werden. Tatsächlich legen wir um 17:00 Uhr ab. Wir haben ein ruhiges, windstilles Plätzchen auf dem Steuerbord- Außendeck, wo sich Peter vor, während und nach dem Auslaufen die Sonne auf den Pelz brennen lässt und sich prompt einen Sonnenbrand einfängt.

Vor dem Abendessen wir noch ein Saunagang eingelegt.

Am Abend sind die Getränke in den Bars frei – hatte Peter nicht das “Freibier“ prognostiziert? Die Bars sind natürlich brechend voll. Wir sitzen in der Nähe des Flügels, der von Stan Aleksandrov bearbeitet wird. Das Schiff schaukelt und der Flügel bewegt sich auch. Wir sehen, dass er nur mit einem Drahtseil an einer im Boden eingelassenen Öse mit einem Haken gesichert ist. Alexander löst den Haken von der Öse (der Haken hat keinen Splint oder ähnliches zur Sicherung gegen versehentliches Lösen), um das Drahtseil etwas straffen zu können. Wir suchen uns einen anderen Platz, der etwas größeren Schutz vor freilaufenden Flügeln bietet.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Am heutigen Tag erblickte auch ein lyrisches Kleinod das Licht der Welt. Dazu muss man aber etwas weiter ausholen und zwei unabhängige Handlungsstränge zusammenführen.

An der Rezeption gibt es eine reizende Dame namens "Ellie". Sie erinnert Peter sowohl auf Grund der Physiognomie als auch wegen ihres leicht arroganten Auftretens gepaart mit einem Schuss Unfehlbarkeit an seine Kollegin Frau Klein.

Ein Lektor an Bord hielt einen Vortrag über Flora und Fauna von Island und Grönland und kam dabei auf die "Trottellumme" zu sprechen.

Der Name "Trottellumme" und die Person "Ellie" wurden in Peters Hirn als eine synonyme Einheit abgespeichert und nach tagelanger dichterischer Schwerstarbeit entstand folgendes Opus:

*Der Gast ist jedes Mal der Dumme
gerät er an die Trottellumme!*

Sonntag 27.7.08 – Seetag – Ziel: Prinz Christian Sund/Grönland

Die Nacht ist wieder sehr stürmisch. Das ist eigentlich gar so schlimm, man gewöhnt sich an die Schaukelei. Allerdings scheint das Bett von Peter seekrank geworden zu sein. Es stöhnt, ächzt und quietscht mit jedem Hin und Her des Schiffs. Und wenn man sich mit dem Ohr direkt an der Geräuschquelle befindet, ist das beim Schlafen recht hinderlich. Nähere Untersuchungen von Peter ergeben, dass das metallene Bettgestell der Lärmverursacher ist.

Am nächsten Morgen geht Peter entschlossen zur Rezeption mit dem Ziel, das man ihm sein Bettgestell austauscht. Leider gerät er an die Trottellumme, die sein Ansinnen empört zurückweist. Peter trottet zur Reiseleitung und kann sie bewegen zumindest mal mit dem Housekeeping zu sprechen. Das Zimmermädchen legt daraufhin einige Decken zwischen Matratze und Bettgestell. Mein Einwand, dass dies das Problem nicht behebt wird dadurch entkräftet, dass die See mittlerweile ruhiger geworden und das Bett sich vorschriftsmäßig und mustergültig verhält und keinen Mucks von sich gibt

Montag 28.7.08 Prinz Christian Sund Aappilottorq/Grönland

Die Nacht ist wieder stürmisch und Peters Bett wird wieder seekrank und gibt jämmerliche Töne von sich. Peter stellt ein Buch unter ein Bein des Betts – ohne Erfolg. Peter leuchtet mit der Taschenlampe unters Bett und entdeckt vier Flügelschrauben. Zwei davon sind lose, also werden sie festgedreht. Und siehe da, das Bett gibt sofort sein Wehgeschrei auf und die Nacht ist gerettet. Peter überlegt, ob nicht als zweites berufliches Standbein das Schiffsingenieurwesen in Betracht zu ziehen sei.

Am Vormittag fahren wir in den Prinz Christian Sund ein. Der Sund ermöglicht es "durch" die Südspitze von Grönland zu fahren anstatt außen herum. Das Wetter wird herrlich, die Sonne scheint, es ist angenehm warm. Wir ergattern einen tollen Platz



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



hinten am Schiff auf dem Verandadeck, wo wir windgeschützt sitzen können während ein phantastisches Naturschauspiel an uns vorbeizieht.



Im Prinz Christian Sund



Kleiner Eisberg im Prinz Christians Sund

Für das Mittagessen holen wir uns eine Tasse Linsensuppe nach draußen, ein Beispiel, was sehr schnell Schule macht. Mehr und mehr Gäste verlegen ihre Mahlzeit nach draußen.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Mittagessen in malerischer Kulisse

Mittlerweile hat der Grusel-Direktor beschlossen, uns mit Musik zu beglücken – so mache man das in Norwegen in den Fjorden schließlich auch. Also plärrt uns Grieg's wunderschöne, aber hier die Idylle zerstörende Musik aus dem Lautsprecher. Ein lustig eingestreuter Popsong einer Norwegischen Gruppe, wieder abgelöst durch klassische Musik soll wohl allerlei Kurzweil erzeugen. Doris' Bitte bei Phoenix, wenigstens die Lautstärke zu drosseln wird abgelehnt. Zum Glück hat der Spuk irgendwann ein Ende.

Nun wird's aufregend. Der Besuch des am Sund gelegenen Inuit-Dorfs Aappilottorq steht auf dem Programm. Die Tenderboote werden heruntergelassen, ebenso ein Zodiac, mit dem der Expeditionsleiter Klaus Kiesewetter schon mal als Vorkommando die Lage sondiert. Das Dorf liegt zwar geschützt in einem kleinen Nebenarm des Sunds, umgeben von Bergen, aber der Wind pfeift doch noch recht kräftig. Wir besuchen zunächst eine kleine Holzkirche, wo uns ein kleiner Männerchor (ca. 6 Leute) einige mehrstimmig vorgetragene kirchliche Lieder in der Inuit-Sprache präsentiert. Die Musik ist schlicht, aber wirklich schön und ergreifend.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Der Kirchenchor von Aappilottorq

Neben der Kirche liegt ein kleiner Friedhof. Beim Lesen der Inschriften an den Grabkreuzen fällt auf, dass die Menschen hier nicht sehr alt werden und auch die Kindersterblichkeit sehr hoch sein muss.



Friedhof von Aappilottorq

Einfache Holzhäuser, offene verlegte Schlauchleitungen zur Wasserversorgung, ein Hütte in der der Stromgenerator untergebracht. eine Schule, ein Postamt, ein kleiner Supermarkt, ein "Rathaus", das alles inmitten einer öden Felsenlandschaft, so durchstreifen wir den Ort.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Blick durchs Fenster des "Elektrizitätswerks", in dem sich die Landschaft spiegelt.

Die Menschen lächeln uns freundlich zu und grüßen.



Bewohner von Aappilottorq

Nach eineinhalb Stunden müssen wir zurück zur Anlegestelle auf das Tenderboot, das uns zur Alexander von Humboldt zurückbringt.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Expeditionsleiter Klaus Kieseewetter

Zum Abendessen gibt es Schweinebraten mit Böhmisches Knödeln. An unserm Tisch sitzt auch der zum Künstlerensemble gehörige Geiger Jiri. Peter und Jiri sind ob der Schmackhaftigkeit des Bratens, als auch von der Tatsache, dass die Knödel den echten böhmischen doch recht nahe kommen, begeistert, zumal Jiri Tscheche ist. Peter prahlt mit seinen Tschechischkenntnissen ("Guten Tag", "Bier" und "Knödel"). Allerdings sitzt auch ein Schwabe mit am Tisch, der eifersüchtig darüber wacht, dass Jiri Peter nicht zuviel Aufmerksamkeit schenkt, schließlich war er (der Schwabe) ja mal Bürgermeister in einem kleinen schwäbischen Dorf.



Jiri Erlebach, der tschechische Teufelsgeiger

Dienstag 29.7.08 – Arsukfjord

Nach dem Frühstück machen wir einen Rundgang übers Deck. Anschließend schreibt Peter am Reisetagebuch weiter.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Sir Peter beim Schreiben des Reisetagebuchs in Harry's Bar

Wir befinden uns im Arsukfjord. Für den Nachmittag ist eine Anlandung mit den Zodiacs (das sind spezielle Schlauchboote) in Ivittuut geplant während das Schiff vor Anker liegt. Das Ausbooten ist ein wenig chaotisch. Das Einchecken für einen Langstreckenflug ist unproblematischer und mit weniger Zeit verbunden. Aber schließlich sitzen wir im Gummiboot und ab geht es Richtung Ufer, das wir auch trockenen Fußes erreichen.



Anlandung mit dem Zodiac

Ivittuut ist eine Bergwerkssiedlung, die im Jahr 2000 aufgegeben worden ist. Ein kleines Museum ist noch in Betrieb. Doris trägt uns dort ins "goldene Buch" ein



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Doris trägt uns Gästebuch des Museums von Ivittuut ein

Einige Häuser scheinen noch bewohnt. Dies ist dadurch erklärbar, dass es in wenigen Kilometer Entfernung einen dänischen Militärstützpunkt gibt. Dieser dient hauptsächlich der Wetterbeobachtung und der Seenotrettung.

In der Gegend, wo wir uns befinden soll es auch Moschusochsen geben, leider bekommen wir keine zu Gesicht. Dafür findet man überall schöne Steine mit mineralen Einschlüssen, die in der Sonne wunderbar blitzen und blinken. Da Doris alles was glitzert und blinkt liebt, werden einige schöne Exemplare eingesammelt.



Flora und Mineralien (und Doris)



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Mit dem Zodiac zurück zum Schiff

Abends im Verandarestaurant gibt es eine sensationelle Neuerung, wir werden mit Musik berieselt. Peter fragt vorsichtig beim Headbanger (eigentlich Head-Waiter = Restaurantchef) nach, ob wir dieses neue Gimmick denn Phoenix zu verdanken hätten. Es geht ein Strahlen über Headbangers Gesicht und er erklärt uns Stolz, dass dies seine Idee gewesen sei. Wir bringen es nicht mehr übers Herz unser Missfallen auszudrücken und beglückwünschen ihn ob seiner großartigen Initiative.

Mittwoch 30.7.2008 Seetag – Kurs auf Frobisher Bay/Kanada

Der Tag könnte eigentlich schön werden, wenn nicht am Abend das Galadinner drohen würde. Aber es ist alles halb so schlimm, das Verandarestaurant hat auch geöffnet und dort gibt es das bewährte Warm- Kalte Buffet. Ansonsten keine nennenswerte Vorkommnisse.

Da der Autor dieser Zeilen erst Tage später bemerkt hat, dass er für dieses Datum keinerlei Eintragungen gemacht hat, kann über die Wetterlage nichts mehr berichtet werden.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Sir Peter inspiziert die Vorräte

Donnerstag 31.7.08 – Seetag Frobisher Bay/Kanada

Während der Nacht haben wir kanadisches Gewässer erreicht und sind in die Frobisher Bay eingefahren. Dort treffen wir auf Treibeis und fahren nur noch mit halber Kraft (ca. 7 Seemeilen/Stunde = 13 Km/Stunde). Nach dem Frühstück gehen wir auf Deck um das Schauspiel "Wasser und Eis" zu bewundern. Es weht ein kalter Wind.



Frobisher Bay - Auf dem Oberdeck

Nachdem die Bäckchen schön rot geworden sind, geht es wieder ins warme Schiff zurück. Peter schreibt in der Vista Loungeweiter am Reisetagebuch, während dort gleichzeitig einige Damen und ganz wenige Herren von Dennie, dem Allroundtalent von Phoenix, zu gymnastischen Höchstleistungen gezwungen werden.

Die weiteren Höhepunkte des Tages, "Servietten Falten" im Restaurant und die "Austernparty" am Pool werden von den beiden ignoranten Passagieren Doris und Peter weitgehend unbeachtet gelassen. Bei der Austernparty kiebitzen die beiden aber



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



schon. Es soll ja frische Austern geben – ob diese wohl vor Wochen frisch eingefroren wurden? Man steht Schlange und das "Duo Romantica" verbreitet pausenlos musikalischen Frohsinn.



Austernparty auf dem Pooldeck

Mittlerweile haben wir unseren Ankerplatz vor Iqualuit (Baffin Island) erreicht. Die Behörden-Männer und -Frauen zur Einklarierung sollen am nächsten Tag mit ihren Stempeln und Stempelkissen an Bord kommen. Da jedoch die eingeplannten Stempelspezialisten wegen des schlechten Wetters nicht nach Iqualuit eingeflogen werden können, hat man deren Kollegen vor Ort motiviert Überstunden zu machen und uns noch am Abend abzufertigen. Die Prozedur beginnt um 22:00 Uhr, wir sind kurz vor Mitternacht besichtigt und für gut befunden worden. Wir gehen ins Bett, während andere noch auf ihren Einreise-Stempel warten.

Freitag, 1.8.2008 Iqualuit (Baffin Island)/Kanada

Für heute morgen sind 3 Fahrten an Land mit jeweils zwei Tenderbooten vorgesehen. Die erste Gruppe soll um 7:00 Uhr losfahren, die zweite Gruppe (da sind wir dabei) um 8:20 Uhr. Um 8:15 Uhr erfolgt über Bordlautsprecher die Information, dass die Anlandung sofort abgebrochen werden musste. Das erste Boot konnte nur mit Mühe an Land festmachen können, das zweite Boot kam wegen des durch den anlandigen Wind angetriebene Treibeises nicht mehr an die Anlegestelle. Die bereits an Land gegangenen Passagiere wurden wieder eingesammelt und Boote nahmen Kurs zurück zum Schiff (Entfernung ca. 3 Seemeilen = ca. 5,5 Km). Mittlerweile ist starker Nebel aufgekommen. Unser Schiff gibt Signale mit dem Nebelhorn, damit die Tenderboote uns auch wieder finden. Schließlich kamen die Tender heil an, die Passagiere und die Passagiere kommen vollzählig an Bord. Wir lichten den Anker, um aus der Frobisher Bay wieder herauszufahren. Mittlerweile kommen Gerüchte auf, dass das eigentliche Problem nicht das Eis gewesen sei, sondern die Tide. Der Wasserstand war zu niedrig bzw. der Anlegesteg zu hoch, als das ein Ein- und Ausstieg bei zunehmender Ebbe mehr möglich gewesen wäre.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Wir lichten den Anker und wir fahren durch die Frobisher Bay wieder zurück mit Kurs auf Aquatok-Insel. Die Rückfahrt durch die Bay ist unproblematisch, auch das Treibeis, das wir auf der Hinfahrt noch bestaunen konnten ist nicht mehr da. Der Rest des Tages ist "business as usual" – Reisebericht schreiben, Scrabble spielen, Lesen, Essen, Absacker, Schlafengehen.

Samstag 2.8.2008 Akpatok/Kanada

Das Wetter ist wieder mal herrlich und wir nähern uns Akpatok, die Insel der Eisbären. Der Expeditionsleiter erklärt über die Bordlautsprecher, dass Eisbären zu sehen sind. Das Problem ist, wir sehen sie nicht, mit bloßem Auge sowieso nicht und mit dem Fernglas vom Schiff, ein besseres Opernglas auch nicht. Später, als das Schiff seinen Ankerplatz vor der Insel gefunden hat, kann man schließlich doch etwas sehen. Aber beschwören, ob man nun einen Eisbär, einen Hirtenhund oder ein Schaf gesehen hat, möchten weder Doris noch Peter beeden.



Akpatok Island – Wo ist der Eisbär?

Für den Nachmittag ist eine Annäherung an das Ufer mit den Zodiacs vorgesehen. Es herrscht Schwall, das heißt, das Meer schaukelt in lang gezogenen Wellen auf und ab. Das macht das Einsteigen in die Zodiacs schwierig. Nachdem einige Leute bereits eingestiegen sind, wird die Aktion zunächst einmal abgebrochen und das Schiff wird gedreht, damit die Ausstiegsluke zum boarden der Zodiacs auf der "wellengeschützten" Seite liegt. Das Manöver hat Erfolg und das Verfrachten der Passagiere in die Gummiboote kann weitergehen. Worum nicht gleich so, Herr Kapitän Tino Borovina?

Das Ausbooten mit den Zodiacs geht heute schnell und problemlos, im Gegensatz zum letzten Mal. Wir nähern uns dem Strand und können tatsächlich Eisbären sehen, aber die Entfernung ist immer noch sehr groß.

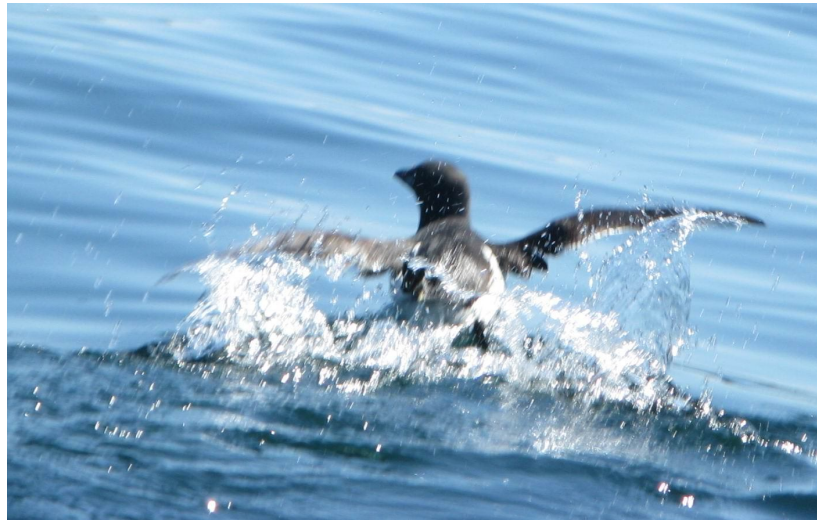


Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Suchbild – Finden Sie den Eisbären!

Beeindruckend ist auch die überwältigend große Anzahl von Vögeln, den Stumpfschnabellummen (nicht zu verwechseln mit der Trottellumme an der Rezeption).



Stumpfschnabellumme beim Start aus dem Wasser

Aber am beeindruckendsten ist der Bootführer unseres Zodiacs.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Wir hatten mit Abstand den coolsten Zodiac-Bootsführer



... findet auch Doris

Nach dem Bärenabenteuer haben wir noch ein Saunagang eingelegt. Am Abend hat dann Peters tschechischer Knödelfreund Jiri seinen großen Show-Auftritt im Musiksaloon.

Sonntag, 3.8.2008 Monumental-Island(Walrossinsel)/Kanada

Wie bereits am Vorabend angekündigt, kommt gegen 6:30 Uhr Monumental-Island in Sicht. Der Gruselndirektor kündigt dies sowohl über die Bordlautsprecher als auch über die Kabinenlautsprecher an und stellt uns eine Walrosskolonie in Aussicht. Wir schrecken aus dem Schlaf, unschlüssig dem Rat zu folgen auf Deck zu kommen oder liegen zu bleiben. Wir bleiben erst mal liegen- eine weise und richtige Entscheidung. Das Zodiac, welches zur Suche der Kolonie ausgeschickt worden war, kommt



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



unverrichteter Dinge zurück. Die Walross-Aktion wird abgeblasen und wir nehmen Kurs auf Kangaatsiaq/Grönland. All diese Information nehmen wir im Bett liegend entgegen. Wir stellen fest, dass wir nun einen schönen kanadischen Stempel im Reisepass haben, aber keinen Fuß auf kanadischen Boden gesetzt haben.

Nach dem Frühstück steht nun ein zünftiger Frühschoppen auf dem Pooldeck an. bei herrlichem Wetter gibt es wieder einen Frühschoppen mit Bier, und kostenlosem Korn, Weiswurst, usw.



Für den kleinen Hunger zwischendurch. Animateur Den-
nie hat nicht etwa für seine Phoenix-Kollegen Weißwurst
mitgebracht. Nein die isst er ganz alleine.

Am Nachmittag kann man wunderbar in der Sonne sitzen, ein vorbeiziehendes großes Eisfeld beobachten, lesen und faulenzen.



Am Horizont ein riesiges Eisfeld

Montag 4.8.2008 – Auf See Richtung Kangaatsiaq/Grönland



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Der Himmel ist bedeckt, es ist kalt (ca. 3° Celsius) und es weht eine kräftige Brise. Nach dem Frühstück machen wir tapfer einen Deckspaziergang. Anschließend schreibt Sir Peter (so wird er von den Stewards mittlerweile genannt) am Reisetagebuch weiter, während Madame Doris (auch Doris wurde mittlerweile geadelt) zur Polartaufe geht, um dort zu fotografieren. Polar- und Äquatortaufen laufen auf Kreuzfahrtschiffen so ab, dass Neptun mit großem Getöse samt seinem Gefolge erscheint. Sodann werden die Gäste mit Rasierschaum eingeseift, müssen dann einen Fisch küssen und einen Wodka trinken. Hier und heute wurde die verschärfte Version geboten, statt Schaum wurde Senf verwendet und zusätzlich bekommt man noch einen Stempel auf die Wange. Das Ganze wurde untermalt vom Duo Romantica.

Am Nachmittag Ankern wir vor der Siedlung Kangaatsiaq und landen mit den Tenderbooten an. Diese Destination wurde kurzfristig vom Expeditionsleiter Klaus Kiese Wetter ausgesucht, der Kontakte zu dieser Gemeinde hat. Man sagte uns vorher, die Bewohner seien schon ganz aufgeregt, dass wir kommen würden. Und in der Tat, so war es auch. Als das Schiff vor Anker geht, wird es bereits von einem Duzend Kanus umkreist. Wir tendern zur Anlegestelle, wo der Bürgermeister und die erste Stadträtin (oder was immer sie für ein Amt hatte) jeden Ankömmling per Handschlag begrüßte. Ein Chor in traditioneller Tracht gibt ein Ständchen und überhaupt war das ganze Dorf auf den Beinen.



Groß und Klein war zu unserem Empfang angetreten

Man hatte sogar von irgendwoher Schnee angekarrt, damit man die Schlittenhunde nebst Führer in Fellkleidung in authentischer Umgebung fotografieren kann.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Schlittenhunde



Auf einem kleinen Flohmarkt trieben die Inuit einen bescheidenen Handel mit uns Touris

Die Leute hatten gebacken und Kaffee gekocht und verkauften Kaffee und Kuchen für wenig Euros. Peter und Doris entdeckten drei Junge freilaufende Schlittenhunde, die sehr zutraulich und verspielt waren. Von den großen hielten sie sich lieber fern. Die Fischfabrik, der größte Arbeitgeber des Dorfes blieb geöffnet, obwohl schon Feierabend war. damit wir sie besichtigen konnten Alles in allem war es ein sehr eindrucksvoller und erlebnisreicher Nachmittag und entschädigte uns etwas für die Pleiten in Kanada.

Der Rest des Tages verlief standardmäßig und ohne besondere Zwischenfälle, bis auf die Tatsache, dass unser Flug von Düsseldorf nach Frankfurt wegen der nachwehen des Lufthansastreiks ersatzlos gestrichen wurde.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Dienstag, 5.8.2008 Ilulissat

Am frühen Morgen erreichen wir die Diskobucht und liegen auf Reede vor Ilulissat. Die Diskobucht ist berühmt für ihre Eisberge. Am ca. 60 Kilometer entfernten Gletscher Egi entstehen die meisten Eisberge der Nordhalbkugel. Wir haben den Eindruck, dass das Eisbergvorkommen in der Bucht größer geworden ist gegenüber 2004, wo wir schon einmal in Ilulissat waren.

Am Vormittag nehmen wir an einer geführten Wanderung zu einer kleinen Bucht, wo man einen atemberaubenden Blick auf den Eisfjord hat. Die Wanderung führt am Campingplatz vorbei – nein, dass ist kein Seemannsgarn, in Ilulissat befindet sich der einzige Campingplatz Grönlands. Wir kraxeln auf die Felsenhügel, um noch einen bessern Blick auf die Eisbergkulisse werfen zu können.



Wir nähern uns mit großen Schritten dem Eisfjord...



... erklimmen den Hügel...



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



...und sind sprachlos

Irgendwann treten wir den Rückweg an. Am Campingplatz bekommen wir noch einen Becher Kaffee, steigen in die wartenden Kleinbusse ein und fahren zurück zum Hafen.



Nicht nur die Landschaft, auch unserer Führerin war reizvoll



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Am Nachmittag geht s auf eigene Faust ins Städtchen, wo wir in einem Souvenirladen zwei Aufnäher erstehen (je 25 DKK). Wir kommen zum Rasmussen-Museum, welches gerade geschlossen wird und zur Kirche, die erst gar nicht auf ist. Aber das Wetter ist herrlich, die Sonne scheint und so kann man auf einer Bank die schöne Aussicht auf das Meer und unser Schiff werfen.



Riesige Walfischknochen bilden den Eingang zum Freilichtteil des Rasmussen-Museum. Knud Rasmussen war ein berühmter dänischer Polarforscher

Auf dem Rückweg zum Hafen, wo wir zurück zum Schiff tendern wollen, kommen wir an einem Denkmal vorbei, dass auf einem ca. 50 Meter Höhe Felsenhügel steht. Dort wollen wir noch hinauf. Als wir auf mehr als der halben Höhe einen verwegenen aussehenden Schlittenhund sehen und nicht erkennen können, ob er angekettet ist oder nicht, brechen wir unser Vorhaben ab.

Da ja nördlich des Polarkreises im Sommer die Sonne nicht bzw. sehr spät untergeht (im Norden, nicht im Westen!) kann man spät abends noch bei strahlendem Sonnenschein übers Deck schlendern. Der Ort, von der tief stehenden Sonne angestrahlt, leuchtet in einem warmen Licht und die Eisberge verbreiten eine Stimmung, die man weder richtig beschreiben, noch fotografisch einfangen kann.



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Ilulissat in der Mitternachtssonne

So geht ein schöner Tag zu Ende, die Anker werden gelichtet und wir fahren in südliche Richtung die Küste entlang zu unserem nächsten und letzten Hafen nach Kangerlussuaq.

Mittwoch, 6.8.2008 Seetag

Wir stehen wie immer gegen 7:30 Uhr auf. Es ist neblig. Es könnte ein ganz normaler Seetag werden, aber es stehen folgende Vergnüglichkeiten an:

- a) Frührschoppen mit Spanferkel
- b) Sektempfang durch Reiseleitung und Schiffsoffiziere inkl. Kapitän
- c) Galadinner im Restaurant Vierjahreszeiten

Punkt (a) lässt Peter ausfallen und schickt Doris zwecks Beobachtung besonderer Vorkommnisse. Doris meldet keine besondere Vorkommnisse, es würde lediglich der allgemeine bekannte Frohsinn stattfinden.

Punkt (b) schwänzen wir und machen stattdessen einen Saunagang.

Um Punkt (c) kommen wir nicht herum, weil das Veranda-Restaurant wegen der Gala geschlossen bleibt, wo wir sonst immer am Buffet uns unser Abendessen geholt haben. Also rein in den feinen Zwirn und einen auf mondänen Kreuzfahrer machen.

Von Phoenix haben wir mittlerweile ein Schreiben erhalten, worin man uns als Ersatz für den verkorksten Kanada-Teil der Reise die Kosten für drei Tage erstatten will.

Peter rechnet: 3 Tage / 20 Tage (Reisedauer) * 100 = 15%. Das erscheint uns ein bisschen zu wenig, aber ob wir mit Phoenix streithanseln werden, werden wir erst zu Hause entscheiden.

Donnerstag, 7.8.2008 Kreuzen im Søndre Strømfjord und Abreise



Kanadische Arktis und Grönland Kreuzfahrt 2008



Die Koffer sind gepackt und wurden auch bereits schon abgeholt, wir werden sie erst in Düsseldorf wieder sehen.

Die Sonne scheint, es ist leicht bewölkt und wir gleiten majestätisch durch den Søndre Strømfjord mit Ziel Kangerlussuaq, wo wir das Schiff verlassen werden. Doris streift über die Decks und Peter sitzt mal wieder vor den großen Panoramafenstern in Harry's Bar am Laptop und schreibt an diesen Zeilen, wenn er nicht gerade das Panorama genießt, wozu ja die gleichnamigen Fenster auch gedacht sind.



Felsen, Wasser und Wolken im Søndre Strømfjord